

Die Wirtschaftslage der Deutschen Reichsbahn

Die Gefahr einer Personalarbeitererhöhung Tagung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft

Berlin, 23. Januar.

Die Ausschüsse und der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft haben in dieser Woche in Berlin getagt. Einen Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Finanzlage der Gesellschaft

und besonders die Sicherstellung der Reparationszahlungen. Die erste Rate von 100 Millionen Mark wird im März 1925 gefordert werden. Die Finanzlage der Deutschen Reichsbahngesellschaft erweist sich immer noch als gespannt, das bei einer nicht zu umgehenden Erhöhung der Ausgaben von einer gleichzeitigen Steigerung der Einnahmen nicht abgesehen werden kann. Eine solche müsste gegebenenfalls in der

Erhöhung der Personalarie

Erhöhung der Personalarie und unter Umständen in der Steigerung der Tarife für die Beiztarife gefunden werden. Unter den Tariffragen, die behandelt wurden, standen im Vordergrund die Siegerländer Erz- und Brennholznahmetarife. Der Verwaltungsrat glaubte einer weiteren Senkung des Siegerländer Grenznahmetarifs nicht zustimmen zu können, zumal er erst kürzlich über das Maß der letzten allgemeinen Tarifsenkung ermittelt worden ist. Einer Erhebung des Brennholznahmetarifs nach dem Maßstab der übrigen Wirtschaftskreise die Senkung des Siegerländer Tarifs und damit die bisherige Preiserhöhung gestützt ist. In besonderen Ausnahmefällen hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft die Genehmigung von einzelnen Tariferleichterungen zugestanden.

Für das Schließen der Finanzlückungsgeschäfte der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit der Verkehrskreditbank

wurden neue Bestimmungen gegeben. Die Finanzlage der Deutschen Reichsbahngesellschaft gestaltet sich nicht als günstig. Ermäßigung der jetzt auf drei pro Zille heruntergesetzten Provision beim Frachtlieferungsbetrieb durch die Reichsbahn-Streitbank. Auch kann aus dem gleichen Grunde der weitestgehenden Überwälzung der Gefahr von einer pro Zille im einseitigen Schuldenschnitt nicht entgegenzutreten werden. Der Verwaltungsrat ist damit einverstanden, daß die Deutsche Reichsbahngesellschaft nach ihrem Ermessen flüssige Gelder der Reichsbahn-Vereinsbank unter den Bedingungen der Reichsbahn-Vereinsbank für nicht mit allgemeinen Bankgeschäften befaßt und demnach sich nicht auf einen allgemeinen Kreditmarkt entzieht.

Die Gefahr dieser durch die Bank nur an oberflächlichem Interesse gegeben werden. Die Streikbewegung der Reichsbahn-Vereinsbank ist verbunden mit der Zustimmung des Reichstages und des Nebenabkommens der Reichsbahn-Vereinsbank unter den Wünschen des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft zusammengeführt sein müssen. Von der jetzt noch zu

benötigten Rücküberführung des Reichsbahnneuges der Französisch-Deutschen Regie in die Hände der Deutschen Reichsbahngesellschaft wurde Kenntnis genommen.

Zum Schluß eines Vertrages der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit der Französisch-Deutschen Regie ist festgestellt worden, daß die Möglichkeit einer unmittelbaren Überführung von Eisenbahnwagen zwischen dem Festlande und England geschaffen werden. Außerdem befaßt sich der Verwaltungsrat noch mit Fragen der Statistik der Deutschen Reichsbahngesellschaft, die entsprechend der Abrechnung des Unternehmens unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftsprüfung ausgearbeitet werden soll.

Der Militärkontrollbericht kurz vor seiner Fertigstellung

Paris, 23. Januar.

Die internationalen Militärkontrollkommission hat ihren endgültigen Bericht den Regierungen der vier beteiligten Länder übergeben. Der Bericht ist in der Hauptsache fertiggestellt worden, das in den nächsten Tagen fertiggestellt sein wird. Nach dem Inhalt wird die Kontrollkommission die Befugnisse der vier beteiligten Länder in Deutschland vorschreiben und die letzten Bestimmungen des deutsch-amerikanischen Abkommens angehängt werden soll, daß der deutsche Standpunkt, nach dem Deutschland überprüfbar hätte, nicht den Tatsachen entspricht.

Die alliierte Zwischennote an Deutschland abgehandelt?

London, 24. Januar.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß der britische Vorkriegsminister in London, ein zweites maligen Zwischennote über die Militärkontrolle und die Wiener Zone an die deutsche Regierung übermitteln wird. Die alliierte Zwischennote werde die deutsche Regierung nunmehr von dem Inhalt überprüfbar, weil die Abfertigung der Zwischennote an Deutschland vorschreiben und die letzten Bestimmungen des deutsch-amerikanischen Abkommens angehängt werden soll. Sie ist daher lediglich formal-diplomatischer Natur. Der Pariser Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, die alliierte Zwischennote, die sich bereits auf dem Wege nach Berlin befindet, werde nicht viel mehr als eine Bestätigung der Berliner Antwort über die Abfertigung sein. Die Haltung der Alliierten in dieser Frage sei durch Deutschlands Antwort nicht beeinflusst worden. Sie hielten ihren ursprünglichen Standpunkt aufrecht. Deutschland müsse verstehen, daß die Alliierten sich strikte an die Bestimmungen des Vertrages zu halten verpflichten, und daß die Abfertigung des Berichtes über die Militärkontrolle durch Deutschland abhängig. Die Tatsache übrigens, daß die Kontrollkommission am vergangenen Mittwoch nicht zusammentrat, wird dahin ausgelegt, daß die Alliierten sich über die in Deutschland abzufertigende Zwischennote einig waren, so daß eine Konferenz nicht erforderlich erschien.

Rannaldy berichtet über seine Verhandlungen

Paris, 24. Januar.

Die Senatskommission für Kolfragen nahm gestern den Bericht des Handelsministers Rannaldy über den Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen entgegen. Der Minister gab eine umfassende Darstellung der bisherigen Verhandlungen. Die Kommission nahm von der Erklärung Rannaldys Kenntnis und betonte in ihrer Entscheidung, daß die Verhandlungen auf der Grundlage der letzten französischen Vorschläge fortgesetzt werden sollen.

Die deutsch-litauischen Verhandlungen

Riga, 23. Januar.

Der erste Abschnitt der deutsch-litauischen Verhandlungen wird voraussichtlich am Sonnabend beendet sein. Abgeschlossen werden an diesem Tage u. a. ein Optionsabkommen, ein Abkommen über einen Vertrag, der den Fischern die Ausübung der Fischerei am Rurischen Golf diesesfalls und jenseits der durch das Ostseeuferlaufende Grenze ermöglicht, ein Abkommen über die Regelung und Unterhaltung der Grenze und schließlich ein Vertrag über die Übernahme des Grenzschiffverkehrs. Nach einer Pause von etwa zwei Wochen werden die Verhandlungen in Rowno fortgesetzt werden. Die Auseinandersetzung des Streitigen Bogenes mit dem Reichsamt Litauen über Ertrag der Kriegsschiffe und Aufwertung der deutschen Anteile im Vemegelsheim bleiben einer späteren Regelung vorbehalten.

Das Urteil im Herrmann-Prozess Revision durch die Staatsanwaltschaft

Weimar, 23. Januar.

Am 8½ Uhr wurde heute das Urteil im Herrmann-Prozess verkündet. Unter Zurückweisung der Berufung der Staatsanwaltschaft wurden die Angeklagten Hermann, Krenner, Büchelmann und Baullian freigesprochen. Der Angeklagte Krenner erhielt ein Jahr drei Monate Gefängnis unter Ausschluss der Strafbefreiung. In der Begründung wird besonders darauf hingewiesen, daß der Prozess kontrolliert werden mußte und nicht etwa zu Propaganda- oder Wahlzwecken diente. Es sei zu betonen, daß Krenner geisteskrank war, die bis dahin unerschrockenen Aussagen auf Vernehmung erlitten, werden die Hoffen der Staatsanwaltschaft. Wie wir erübrigen, wird die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil Revision einlegen.

Reinert behält seine Pension

Berlin, 24. Januar.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Hannover: Der Reichstag hat sich gestern mit den bekannten Anträgen des Bundes der Bürgervereine bezüglich der Gewährung von Pensionen an den früheren Oberbürgermeister Reinert beschäftigt. Dabei wurde festgestellt, daß die Pension von dem Herrn Reinert aus zwei weiteren Familien. Das Haus wurde von mehreren Jahren von dem Vorkriegs, einem im Krieg verstorbenen Mann, aufgekauft, der es bis auf den heutigen Tag im Innern noch nicht befreit hat. Er begann aber sofort mit Reparaturen, nachdem er das Haus herabgekauft hatte. Das Haus wurde von dem Herrn Reinert aus zwei weiteren Familien. Das Haus wurde von mehreren Jahren von dem Vorkriegs, einem im Krieg verstorbenen Mann, aufgekauft, der es bis auf den heutigen Tag im Innern noch nicht befreit hat. Er begann aber sofort mit Reparaturen, nachdem er das Haus herabgekauft hatte. Das Haus wurde von dem Herrn Reinert aus zwei weiteren Familien. Das Haus wurde von mehreren Jahren von dem Vorkriegs, einem im Krieg verstorbenen Mann, aufgekauft, der es bis auf den heutigen Tag im Innern noch nicht befreit hat. Er begann aber sofort mit Reparaturen, nachdem er das Haus herabgekauft hatte.

Scheidemann obdachlos

Berlin, 24. Januar.

Der „Nordmerkur“ schreibt: Seit fünf Jahren ist Scheidemann Mieter des Magistraats in einem von der Stadt beschlagnahmten Haus, das früher von dem Oberbürgermeister Koll allein bewohnt worden war. Seit dem Einzug Scheidemanns waren im Vorderen Stübchen untergebracht. Außerdem wohnen in dem Haus noch zwei weitere Familien. Das Haus wurde von mehreren Jahren von dem Vorkriegs, einem im Krieg verstorbenen Mann, aufgekauft, der es bis auf den heutigen Tag im Innern noch nicht befreit hat. Er begann aber sofort mit Reparaturen, nachdem er das Haus herabgekauft hatte. Das Haus wurde von dem Herrn Reinert aus zwei weiteren Familien. Das Haus wurde von mehreren Jahren von dem Vorkriegs, einem im Krieg verstorbenen Mann, aufgekauft, der es bis auf den heutigen Tag im Innern noch nicht befreit hat. Er begann aber sofort mit Reparaturen, nachdem er das Haus herabgekauft hatte.

300 000 Franken Entschädigung an Frau Dr. Helfferich

Basel, 24. Januar.

Nach einer Meldung der „Nationalzeitung“ ist zwischen dem Schweizerischen Bundesrat und der Witwe des früheren Reichsministers Helfferich über die Entschädigung für die Folgen des Todes Dr. Helfferichs bei dem Eisenbahnunglück in Bellinzona eine Einigung zustande gekommen. Die Bundesbank zahlt an Frau Dr. Helfferich nicht eine jährliche Pension, sondern eine einmalige Entschädigung von 300 000 Franken.

Der dänische Außenminister bedauert

Kopenhagen, 23. Januar.

Erst jetzt wird bekannt, daß der dänische Außenminister gleich nach Erreichen der geschäftigen Arbeit in den „Landmanns Idende“ dem deutschen Gesandten im Bedauern ausgesprochen hat.

Serriot und der Vatikan

Paris, 23. Januar.

Zu Beginn der heutigen Kammerberatung kam es zu einem Zwischenfall, als ein Abgeordneter der Rechten nachdrücklich Aufforderungen des Präsidenten, die Tribüne nicht verlassen zu wollen, die Antwort gab, daß die Lage nicht verstanden werde. Er werde vielmehr an der Haltung festhalten, die er in der Kammerdebatte vom 16. März 1920 über die Wiedererrichtung der Retretion am Vatikan eingenommen habe. Weiter richtete

Serriot scharfe Angriffe gegen das Papsttum

unter gleichzeitiger scharfer Verurteilung seiner Haltung unter der Religion, die aus der Debatte über das Papsttum hervorgeht. Die Lage nicht verstanden werde. Er werde vielmehr an der Haltung festhalten, die er in der Kammerdebatte vom 16. März 1920 über die Wiedererrichtung der Retretion am Vatikan eingenommen habe. Weiter richtete

David und Verlay von Etsch hief.

Reiter de Adonation: Adolf Gindemann. Der Reichstag hat sich gestern mit den bekannten Anträgen des Bundes der Bürgervereine bezüglich der Gewährung von Pensionen an den früheren Oberbürgermeister Reinert beschäftigt. Dabei wurde festgestellt, daß die Pension von dem Herrn Reinert aus zwei weiteren Familien. Das Haus wurde von mehreren Jahren von dem Vorkriegs, einem im Krieg verstorbenen Mann, aufgekauft, der es bis auf den heutigen Tag im Innern noch nicht befreit hat. Er begann aber sofort mit Reparaturen, nachdem er das Haus herabgekauft hatte.

Daraufhin fragt das Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands mit förmlichem Augenmaß: Brauchte also deshalb das Kabinett Weygand zu werden? Konnten wir nicht dies alles ebenjotig durch die Weimarer Koalition erledigen lassen? Wogu also die ganze Aufregung seit einem Jahre?

Bei solch pharisäischem Getöse soll man nicht länger als nötig verweilen. Aber die permanenten Regierungs- freien herauszufordern hat, wer den Willen des Volkes unberücksichtigt ließ. Ist ein drittesmal nötig worden. Das deutsche Volk hat schon im Mai v. S. befunden, daß es genug hat von den Stimmern von d. November. Es will schon seit Jahr und Tag recht regiert werden. Das dieser Wille nicht respektiert wurde, ist die Schuld derjenigen, die an der Futterrippe bleiben wollten. Wir haben es am Donnerstag feststellen können, daß Herr Joseph Weygand allein auf weiter Flur stand, als es um Jahr oder Gegen beim Kabinett Weygand ging. Er allein hielt mit seiner beispiellosen Demagogie das ganze Zentrum in Schach, er vor allem ist der Schuldige, der das deutsche Volk im Innern nicht zur Ruhe kommen ließ, er, der vorläufige Reichsminister Erberger. Und mifshändig machte sich auch der Reichspräsident, der, wie schon gesagt, die hässliche Fratzen des Reichstages nach den Maßstäben überhöht und auch nach den Reizvermögen den Geist des Parlamentarismus nicht begreifen wollte. Wenn jetzt die Vinfestsetzung von der Selbstüberwindung und Ueberwertlichkeit des Herrn Ebert spricht, der eine Reichsregierung aus Wader kommen ließ, so brauchen wir über diese Redezeit kein Wort zu verlieren. Die Geschichte nimmt ihren Lauf und die Reichsregierung mußte kommen, ob sich die Linke auch bald ein Jahr lang davon getraut hat. Weder Herr Ebert noch Herr Weygand sind die Herren Männer, die die Zukunft ausfallen können. Von der Linken wurde während der großen Ausbreitung gerufen, das Kabinett Weygand sei nur eine Etappe zur Monarchie. Als dann der Ruf von Rechts erklang: „Gott sei Dank“, da zeteren die Genossen: Verrat, Verrat! Und wer in diesen Tagen die Blätter der Linken liest, der hört, daß es keine ärgere Gelehrsamkeit gibt als die „Erfüllungskabinett“ Weygand mit seinem Götze auf die Verfassung.

Diese Leute von Weidewitz sind die, die bislang so erfolglos in großer Politik gemacht haben, sollten mehr Weidewitzigkeit lernen. Dann würden sie mehr als feststellen können, daß Regierungen ihres Schlages und ihrer Art in Größe, nie lange Bestand hatten. Sie würden auch stillstellen können, daß jedes Ding Weile haben muß. Kein vernünftiger Mensch denkt sich an Besenweide und Monarchie, die Entscheidung darüber überlassen wir dem gerechten Entwicklungsgang der Geschichte. Der Tag der Vergeltung für all das himmelsstreichende Unrecht an Deutschland kommt so sicher wie der Tag des deutschen Kaiserreiches. Die Weidewitzigkeit hätte keinen Sinn, um einmal ein Wort des Demokraten Rathenau zu gebrauchen, wenn's nicht so wäre. Trotzdem oder gerade deswegen, denn gute Früchte reifen langsam, kann sich eine Reichsregierung auf den Boden der Erfüllung und der Republik stellen, das wird ihr weder der ehemals kaiserliche Minister Scheidemann, noch der einst Reichspräsidenten haltende Oberbürgermeister Koll weidewitzig können. Und die haben sich antwortet. Das der Traum einer marxistischen Republik ausgeträumt ist, damit können sich die Novemberrepublikaner noch nicht befinden. Sie werden sich nicht so ganz ganz anderen Dingen abfinden müssen. Einstweilen werden sie erleben, daß Erfüllungspolitik in einer nationalen Republik etwas ganz anderes ist als die widerliche Erfüllungspolitik, die bisher getrieben wurde, und daß in einem Ordnungswort der demokratischen Gedanke, d. h. der Wille des Volkes nicht mit Füßen getreten wird, es wie bisher der Fall war. Wenn zwei daselbe tun, ist es noch lange nicht daselbe, das wird die Linke in ihrem Oppositionsinstinkt bald merken.

Die englische Presse zu den Vorgängen im Preussischen Landtage

London, 24. Januar.

(Von unserem Sonderberichterstatter.) Die englischen Morgenblätter berichten mit großer Ausführlichkeit über die Vorgänge im Preussischen Landtage, die zur Demission des Kabinetts Braun führten. Die Berichterstatter stimmen fast alle in der Ansicht überein, daß die preussische Frage der entscheidende Faktor in der deutschen Politik ist. Am Gegenstand zu der Kritik an den Reichstagsverhandlungen enthalten sich die Londoner Blätter bei Besprechung der Landtagsereignisse jeder feindseligen Bemerkung und beschränken sich auf eine Ironisierung der Vorgänge, die sie als beispiellose geschichtliche Momente bezeichnen.

Neuorientierung der englischen Politik

London, 24. Januar.

(Von unserem Sonderberichterstatter.) Immer mehr verläßt sich der Eindruck, daß sich in der englischen Politik eine überaus bedeutende Wendung vorbereitet. Die französische Meldung über ein angebliches Angebot Dr. Rathenau zur Bildung eines „Drei- oder Vier-Mächte-Kabinetts“, bei dem es sich offensichtlich um einen Versuch umschalten handelt, ist von allen englischen Blättern mit Beachtung worden. Die Zurückhaltung der amtlichen Stellen sowie die Langsamkeit im Lager der Opposition sind zweifellos Anzeichen, daß sich in der englischen Politik eine Neuorientierung vorbereitet. Verschiedene Momente lassen erwarten, daß zunächst die französische Richtung die Oberhand gewinnen wird. Unter keinen Umständen will man sich dem Versuch aussetzen, eine nationale Regierung in Deutschland zu unterstützen. Man ist mit aller Kraft bestrebt, die Deutschschiffverträge mit Frankreich zu erneuern und zu festigen. Obwohl man in Regierungskreisen gefühlvoll betont, daß diese Politik durchaus keinen Gegensatz zu dem von Lord Curzon und Lord Balfour verfolgt werden, daß zum mindesten eine neutrale Politik gegenüber Deutschland im Augenblick unmöglich erscheint. Das Ziel Englands besteht offenbar in der Erreichung der wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Vorherrschaft in Europa. Die Chancen auf diesem Wege liegen: Wiederherstellung des englischen Kolonialreiches und als Voraussetzung die Regelung der Schuldendebatte.

Trotz dieses deutlich erkennbaren Niefes der englischen Regierung darf aber die Aufgabe nicht vernachlässigt werden, daß Englands Wirtschaftspolitik nicht von Frankreich abhängt, und daß es früher oder später gewonnen sein wird, auf dem Weg zurückzukehren, den es gegenwärtig scheinbar verlassen hat.

Stellenangebote

Spezialfabrik für Tischler-Leim- und Fournier- u. Original-Hammer-Ofen „Hohta“ Leimwatten und Wärmeplatten usw., seit 40 Jahren bestehend, sucht

Generalvertreter für Halle und größeren Bezirk.

Es wollen sich nur solche Herren oder Firmen melden, welche seit Jahren bei der einschlägigen Kundschaft eingeführt sind.
Max Hammer, Leipzig-Plagwitz, Naumburger Str. 27.

Generalvertreter.

Generalvertreter

mit guten Beziehungen zur Industrie, Metallhandl. und Kreisl. der freien Berufe einen hohen Posten. Auswärtige Stützpunkte mit Repräsentation und Anwesen von Mitarbeitern erweisen unter Z. 6417 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Halle-Merseburg.

Leistungsfähige **Harslandkäse** sucht für besteingeführte **Vertreter.**

Angebot an Generalvertreter
Gebäude Bismarck, Heitstedt (Südwest).

Wir bieten eine Verdienstmöglichkeit von 12-15 Tausend Mark p. anno.

Wir suchen

seriöse Firmen resp. Herren

mit guter Organisation, welche über 4 bis 5 Tausend Mark verdienen.

Dieses Maß, durch persönliche Beziehung bei sorgfältiger Auswahl unserer Mitarbeiter.

Troja & Schuch, Hamburg 36.

Anschreiben unter **H. H. 1900 an Rudolf Mosse, Halle.**

Provisionsvertreter

der Papierwarenbranche zum Verkauf der Industrie artikel. Offerten unter **Z. 6420** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Altenheim Vertriebs-

firmen und der edel. Wohnort. Vertikaler Verkauf und Wohnort. Vertikaler Verkauf und Wohnort. Vertikaler Verkauf und Wohnort.

Platzverreter

gegen hohe Provision. Es werden sich nur solche Herren melden, die über einwandfrei mit guten Erfolge tätig gewesen sind. Wenn man sich mit dem unter Angabe der Dienstleistungen erweisen an

Mehrere Grün-

Kordmänner

besteht sofort ein

Geschäftsführer

und ein

Eleve

Angabe an **Wassermann & Co. Leipzig** (Südwest).
Postfach 818

5 10 Mark

istlich zu verdienen durch **Verkauf von 2000** **Reinigungs- u. Putzmittel** unter **Z. 6418** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sacharbeiter

ein, welche die **Erziehung** **von 1000** **Kindern** **in 1000** **Tagen** **erledigen** **unter** **Z. 6419** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Rechnungs-

föhreerin

für mittlere Größe Ost, welche **Rechnungen** **übernimmt** **und** **gebührenlos** **im** **Buchhalter** **betriebe** **in** **Leipzig** **und** **Umland** **arbeiten** **unter** **Z. 6420** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Kinder-

fräulein

aus **Westpreußen** **II. St.** **aus** **seiner** **Familie** **für** **den** **Verkauf** **von** **1000** **Kindern** **in** **1000** **Tagen** **erledigen** **unter** **Z. 6421** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Berwallter.

zur **Übernahme** **des** **Verkaufs** **von** **1000** **Kindern** **in** **1000** **Tagen** **erledigen** **unter** **Z. 6422** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Haus- und Stallmädchen

finden und suchen Stellung durch

Blume Minna Erdle,

Erststr. 10a, Leipzig.

Eude zum 1. Februar oder früher möglich, älteres

Küchenmädchen,

welches auch 2 Jahre meilen

aus **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6423** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

junges Mädchen

zur **Erziehung** **des** **Kindes** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6424** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6425** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6426** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6427** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6428** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6429** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6430** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6431** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6432** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6433** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6434** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6435** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6436** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6437** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6438** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6439** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6440** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6441** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6442** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6443** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6444** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6445** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.



Besuch im neuen Heim

Die Braut: himmlisch!
Die Schwiegermutter: wie sorge ich?
Der Bräutigam: kein Wunder alles von

Miete (ca. 100) bestellbar
Kinde. Betten
fertige Betten

Bestellern. Info.
Re. von. Unterbreiten
Stopp. u. D. anwendbar

Bruno Paris

Leipzig
Kanzelgasse
2 Min. vom Markt

Wir haben in diesen Tagen wunderbare echte Chinchilla alle und kanadische Riesenvolle ausgestellt. Diese Felle besitzen hohen Seltenheitswert und empfehlen wir unserem geehrten Publikum schon deshalb unser Fenster zu beachten.

Magazin zum Pfau

Kleinschmieden 6 Ecke Gr. Steinstr.

billigsten Pelzwaren
ganz besonders leistungsfähig sind.

Zobel: 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Wir haben in diesen Tagen wunderbare echte Chinchilla alle und kanadische Riesenvolle ausgestellt. Diese Felle besitzen hohen Seltenheitswert und empfehlen wir unserem geehrten Publikum schon deshalb unser Fenster zu beachten.

2. Beamter

auf größerem Gut zu sofort ab. 28 Jahre alt, aus guter Familie, 4 Jahre lang in der Verwaltung tätig. Offerte unter **Z. 6446** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verwalter

auf mittlerem oder größerem Gut. Angebote an **Karl D. Gumbardt, Postfach 818, Leipzig.**

Inspektor,

84 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind, tüchtig, fleißig und zuverlässig, mit allen nötigen Kenntnissen und Fähigkeiten versehen. Offerte unter **Z. 6447** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junger Kaufmann,

gelehrt, Bankbeamter, Bilanzleger, auch **Verkauf** **von** **1000** **Kindern** **in** **1000** **Tagen** **erledigen** **unter** **Z. 6448** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Wirtschaftsführer

oder **Beamter** **unter** **Z. 6449** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Vo.ontär

auf größerem Gute. Angeb. sind zu richten an **Kurt Zahn, Canale 12, Leipzig.**

Chauffeur,

findet, **Wirtschaftsführer** **unter** **Z. 6450** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6451** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6452** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Wirtschaft

in best. Firmen, ältere, tüchtige, fleißige, zuverlässige, mit allen nötigen Kenntnissen und Fähigkeiten versehen. Offerte unter **Z. 6453** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mietgebot

zur **Übernahme** **des** **Verkaufs** **von** **1000** **Kindern** **in** **1000** **Tagen** **erledigen** **unter** **Z. 6454** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6455** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6456** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6457** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6458** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6459** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6460** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6461** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6462** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6463** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6464** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6465** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6466** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6467** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6468** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6469** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6470** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Arme taubere Witwe

sucht **Wäsche** **in** **Leipzig** **suchen** **Stellung** **unter** **Z. 6471** **an die Geschäftsstelle** **dieser Zeitung**.

Geflügel - Ausstellung

Deutsche Reichsschule
Für das neue Reichsmusikjahr
Stadttheater Sonntag, d. 1. Febr.,
11 Uhr vormittags
Opern- und Ballettänze der
Dalcroze-Schule von
Hedwig Nottebohm.
Begleitung: Wittekind-Orchester.
Leitung: Benno Platz. Karten bei Hothan u. Koch

Hallische Singakademie.
Leitung: Domkantor Dr. Schönherr.
Montag, den 2. Februar, abends 8 Uhr
im Dom
Judas Maccabäus.
Oratorium von G. F. Händel.
Mitwirkende: Emmi Lüdiche-Eckardt, Berlin
(Sopran); Lucie Leonhardt, Leipzig (Alt); Albrecht
Linke (Tenor); Kurt Blau, Leipzig (Bass); Erich
Schroter (Cembalo) und das Wittekind-Orchester.
Steinway und Sons-Fingel von B. Döll.
Karten zu 1.—, 1.50 und 2.— M. bei H. Hothan
und an der Abendkasse

Mittwoch, 28. Jan., 9/8 Uhr Loge, Paradeplatz
Klingler-Quartett
4. Kammermusik-Abend.
Mozart: Streichquintette C-dur u. g-moll
Streichquartett B-dur (Köch.-Verz. 589).
Karten 4. B. 2. 1.50 M. bei Heinrich Hothan

Zwei Kanonen!!!
im
Modernen Theater.
Ab Freitag, abends 8.10 Uhr
die letzten Gastspiele von
Jean Blatzeim
in seinem besten Schläger.
Prinz Guttalin.
Original-Burleske von J. Blatzeim.
„Incognito“.
Operette in 1 Akt von Hans Unger.
Musik von J. Richardy mit
Willi Schur.
Abds. 11 Uhr Kabarett. Eintritt frei!

Weinberg.
Jeden Sonnabend, Sonntag
und Mittwoch 3 1/2—6 1/2 Uhr.
Kaffee-Konzert
Schlaginstrumente, Div. irisch. Gebäch
Sonntag, den 25. Januar
beginnen und finden wieder
regelmäßig nach dem Konzert
Tanzabende Klaff.
Schöner, freumbilder Saal, bis 900 Per-
sonen fassend, nach Sonnabende frei.

Halbheer's Weinstuben
Küche und Keller bieten das Beste
Halbheer's Stadtküche
ausgewählte Menüs in jeder
Preislage
Halbheer's Künstlerkonzert
tägl. 8 Uhr. Sonntag 4-Uhr-Tee

Kurhaus Bad Wittekind
Sonntag, den 25. Januar, von 12 bis 3 Uhr
Diners.
Nachmittags 4 Uhr
Künstler-Konzert.
Abends 8 Uhr
Gesellschaftsabend mit Tanz
für Karteninhaber.
Zum Ausschank gelangen Salvator und München
aus der Paulanerbrauerei, München.
Freyberg Drei Eih und Pilsener Urquell.

Geflügel - Ausstellung

Der grösste Erfolg seit Bestehen!

Das gewaltigste Filmwerk aller Zeiten!
Das erschütterndste Drama, welches die Weltgeschichte kennt.

Quo vadis

Historisches Gemälde aus der römischen Kaiserzeit
Frei bearbeitet nach dem gleichnamigen Roman
von Henryk Sienkiewicz.

Manuskript und Regie:
Georg Jacoby und Gabriel'no d'Annunzio.

Im Interesse unserer verehrl. Besucher bitten wir, möglichst die
ersten beiden Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen, da der
Abendandrang kaum bewältigt werden kann!

Kaufen Sie Ihre Karten nicht bei wilden Händlern zu Ueber-
preisen, sondern benutzen Sie den Vorverkauf von 11—12 Uhr
an der Kasse.

Aufführungen Werktags:	4.00	6.15	8.30
Sonntags:	2.50	4.50	6.50 8.50

C. T.-Lichtspiele am Riebeckplatz.
G. T.-Lichtspiele Gr. Ulrichstrasse 51.
Fernruf 6183.

Geflügel - Ausstellung
in der ehemaligen Reitbahn der
Art-Kaserne, Merseburger Straße
am 24. Sonnabend und 25. Sonntag

„Vaterland“
Geiststraße 5. H. Kögel. Telefon 3076.
Halles größtes Spezial-Bier- und Speischaus.
Stadtbekannt gute Küche.
Spezialität: **Hausgerichte.**
Sonntags: **Künstler-Konzert.**

Kaufmännischer Verein, E. V.
Montag, den 2. Februar, abends 6 1/2 Uhr
Redoute
in den oberen Räumen des Stadtschützenhauses.
Eintrittskarten zu entnehmen bei den Firmen:
G. Assmann, Gr. Ulrichstraße 48, Richard Heize, Gr. Stein-
straße 71, Kurt Walle, Poststraße 1 und dem Vereinsboten.

Saal der Loge zu den 3 Degen.
Sonntag, den 25. Januar, abends 8 Uhr
Fröhliche Stunden zur Laute
bei
Agnes Delsarto
Immer und immer wurde sie hervorgerufen
und um Zugaben geradezu gequält.
(Bremer Nachrichten.)
Agnes Delsarto hat volle Säle u. rauschende
Erfolge. Sie verdient beides, sie reizt die
Zuhörer hin. (Leipziger Volkszeitung.)
Der Lautensang hat in dieser Frau eine
weltlich fröhliche Priesterin gefunden, die an
künstlerischer Reife ihresgleichen zurzeit
nicht hat in Deutschland. (Augsburger Abendzeit.)
Agnes Delsarto gab kürzlich in Leipzig ihren
60. ausverkauften Abend!
Karten 3, 2, 1, 50, 1 M. bei Hothan u. an d. Abendkasse.

Gastwirtschaft Zoolog. Garten
14. Februar
Saal frei geworden.

Ballhaus Wintergarten
Im grossen Spiegelsaal
Donnerstag, den 29. Januar
Gr. Maskenball.

Saalschloß-Brauerei
Halles größtes Parterrelokal
Straßenbahnverbindung der Linie 7 bis Haupteingang
Gr. Festsaal mit Nebenräumen 1900 Sitzplätze
Blauer Saal mit Nebenräumen 400 Sitzplätze

Morgen Sonntags
Im großen Festsaal 8 1/2 Uhr
Gr. Konzert
der Bergkapelle.
Ltg. Musikdirektor Teichmann.
Karten gültig. Eintritt 50 Pf.
Mitwoch, den 28. Januar
4. Gesellschaftsabend
(mit dem Leipziger Strauß)
abends 7 Uhr der große
Ballbetrieb
Im blauen Saal 3 1/2—10 1/2 Uhr
2Künstler-Konzert
Eintritt frei.
Donnerstag, den 5. Februar
Gastspiel Dirk Mager
(ehem. Mitglied des Stadttheaters)

Stadttheater
Sonntag 1 Uhr
Peterchens Mondfahrt
Abends 7 1/2 Uhr
Orpheus in der Unterwelt.
Montag 7 1/2 Uhr
Ein Boltstein.

Müllers Hotel
Merseburg.
Jeden Mittwoch und
Sonntag
1/2 5 Uhr-Tea.
ab 5 Uhr
Gesellschaftsabend
mit Tanz
(Abendanzug unerlässlich)

Schultheiß, Merseburg, Straße 10.
Morgen Sonntag
Groß. Bockbierfest.
Sonnabend, den 31. Januar
Schlachtfest.

Heidekrug Dölau.
Sonntag, den 25. Jan., 3 1/2 Uhr nachm.
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von der Halleschen Stahlhelm-
Kapelle unter persönlicher Leitung von
Musikmeister H. Seifert.
Abends **Deutscher Tanz.**

West-Panorama
Gr. Weichardt, 4/5 1
bis Sonntag:
Wolkrieg Flandern 1915 und Sächs. Schweiz,
ab Montag:
Italien, Neapel - Capri und Norwegen.
Erwachsene 0,50. Kinder, 0,25.

Geflügel - Ausstellung
ZOO
Sonntag, den 25. Januar, nachmittags 4 Uhr
abends 8 Uhr
Konzerte
des Wittekind-Orchesters Leitung: Benno
Platz
Dienstag, den 27. Januar
4. Geselliger Abend
unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Vereins-
Liederkreis“
Donnerstag, den 29. Januar
3. Gesellschafts-Konzert
Weber, Volkmann, Delibes, Bizet, Vietri
Sinesaglia

Wintergarten
bleibt
Wintergarten
Von A bis Z können Sie sich amüsieren
Im Café täglich erstklassiges
Künstler-Konzert.
Im großen Spiegelsaal jeden Sonntag
Kavaliere-Ball.

Schurigs
Waldkaffe
Sonntag, den 25. Januar 1923
Streich-Konzert.
Eintritt frei. Beginn 8 Uhr
Im Waldkaffee jeden Mittwoch und Sonntag
Künstler-Konzert.
Tägliche frisches G-bäck.

!! Zur Karnevalszeit
erfüllt mein größtes Laster
Perücken u. Bärte
Hans Meyer, Fernr.
Damen- und Herrenfrisier.
Rannischestraße 13. Siehe Schaufenster

Bitte merken!
Architektonisch berühmt
ist das Jugendhaus, die Wohn- und Geschäftsbau-
fabrik von Peter Behrens in Nürnberg um b. Jahr 1904.
Warme, kalte und Schwimmbäder mit
pompiöser Ausstattung geben hier Gelegen-
heit zur Aufführung. Einfach und praktisch
ist das geistige Badegemü. Einladend und
erhaben! Ein vorordnungs-mäßiges Dr. Bep-
mannes Sanatorium über ein 25 Hektar
(600 Morgen) großes Gelände bei Ger-
witz. Damen nehmen das für viele er-
geschaffene eigenartige **Damama-Sanatorium**
in Wörlitz. I. Drogenien, Genesung
und Behütung. Bei-Geleit
Deutsche Jugendlicher-Jahrest, Dresden 20.

Einheirat
als
Teilhaberin
In besserer Engros-Möbel- und Holzverarbeitungs-
Fabrik wird einer **DAMMA** bis zu 25 Jahren mit
ca. 50 Millionen geboten. Falls aus-
gewählt, ist Interessengemeinschaft mit über-
lichem Geschäft möglich.
Suchender ist Alleinhaber größerer Unter-
nehmen, Ende 80er Jahre, mittelgroße, ausge-
nommene, volle Figur, ist Selbstrentner und
bietet durch seinen Stand für verlässliche
diskrete Behandlung der Angelegenheit.
Ausführliche Zuschriften erbeten an
J. G. 12 488 an Annoncen-Expedition Rudolf
Mosse, Berlin SW. 19. — Anonym zweifeln

Geflügel - Ausstellung

Aus Mitteleutschland

Dr. Grünners Kampf gegen den Alkohol

Das Wort Freiheit gilt bekanntlich bei den Genossen nicht mehr für die Wägen. Geringfügig wie die Schöpfung, Freiheit und Würde. Den Beweis dafür liefert uns wieder der sozialistische Regierungspräsident Dr. Grünner. In der Rede, die er bei der Eröffnung der 10. Tagung des Reichsausschusses für die Bekämpfung des Alkohols in Berlin hielt, hat er die Freiheit des Bürgers nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Der Held des Reichsbanners

Im Jahr 1918, der Führer der Arbeiterbewegung, hat er sich für die Freiheit des Bürgers eingesetzt. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Einberufung des Prov.-Landtages

Der Provinzialparlamentarischer Ausschuss hat beschlossen, die Einberufung des Provinzialparlamentarischer Ausschusses zu erlösen. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Dergiftungstod eines Mädchens

Einem hiesigen Mädchen war durch einen Dönerer Arzt eine Sublimatnahrung zum äußerlichen Gebrauche verschrieben worden. Aus Unvorsichtigkeit trank das Mädchen einen kleinen Teil der giftigen Flüssigkeit. Es stellte sich sofort schwere Vergiftungssymptome ein, denen das Mädchen nach kurzer Zeit erlag.

Verhaftung

Verhaftung eines Mannes. Ein Mann wurde wegen eines Verbrechens verhaftet. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Stillermanns Tod, 23. Januar. (Weichenfunde)

Stillermanns Tod. Ein Mann wurde wegen eines Verbrechens verhaftet. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Wittich, 23. Januar. (Vortrag Dr. Hoffmann)

Wittich, 23. Januar. Vortrag Dr. Hoffmann. Ein Mann wurde wegen eines Verbrechens verhaftet. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Torgau, 23. Januar. (Rebelle für die Bandwürmer)

Torgau, 23. Januar. Rebelle für die Bandwürmer. Ein Mann wurde wegen eines Verbrechens verhaftet. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Wiesbaden, 23. Jan. (Neue Autolinien)

Wiesbaden, 23. Jan. Neue Autolinien. Ein Mann wurde wegen eines Verbrechens verhaftet. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Stenol, 23. Jan. (Festsetzung der Stadt)

Stenol, 23. Jan. Festsetzung der Stadt. Ein Mann wurde wegen eines Verbrechens verhaftet. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Geis, 23. Jan. (Ein Automobil verbrannt)

Geis, 23. Jan. Ein Automobil verbrannt. Ein Mann wurde wegen eines Verbrechens verhaftet. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Aus aller Welt

Eine gefundene Schwindlerin

Wien, 24. Januar. Eine gefundene Schwindlerin. Ein Mann wurde wegen eines Verbrechens verhaftet. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Mancherlei Schicksalschlägen beimgelacht

Mancherlei Schicksalschlägen beimgelacht. Ein Mann wurde wegen eines Verbrechens verhaftet. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Blut in einer märkischen Kleinstadt

Blut in einer märkischen Kleinstadt. Ein Mann wurde wegen eines Verbrechens verhaftet. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Examenstrug mittels Hundstulpe

Examenstrug mittels Hundstulpe. Ein Mann wurde wegen eines Verbrechens verhaftet. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Frachtkaufmann in Abwesenheit

Frachtkaufmann in Abwesenheit. Ein Mann wurde wegen eines Verbrechens verhaftet. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Frachtkaufmann in Abwesenheit

Frachtkaufmann in Abwesenheit. Ein Mann wurde wegen eines Verbrechens verhaftet. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Ein neuer Kursus für Erwachsene

Ein neuer Kursus für Erwachsene. Ein Mann wurde wegen eines Verbrechens verhaftet. Er hat die Freiheit nicht als ein Recht angesehen, sondern als eine Pflicht.

Wohlbund Tabletten
für Sänger, Sportleute, Kaufleute

Ein neuer Kursus für Erwachsene.
In diesem Kursus lernen Damen und Herren bis zu 60 Jahren unter Garantie in 12 Stunden
ohne Noten Klavier spielen
Wohlbund von Musikdirektor P. A. Sa. Es wird nur Einspielung erlernt, daher kann man selbst nach 12 Stunden Klavier spielen. Der Kursus besteht aus 12 Stunden Klavier spielen, 12 Stunden Klavier spielen, 12 Stunden Klavier spielen.

E. Lange, Herderstraße 11.
Klavierunterricht für alle Klassen.

Perladin, die Große in roter Dose 11.
Perladin extra in gelber 11.

Halle a S., Alter Markt 1 u. 2
Albert Martick Nachf.
Inhaber: Richard Zieler
Günstige Kaugelageheit in allen Preislagen

Meine Qualitätsmöbel sind im Gebrauch die billigsten

Unterhaltungsbeilage der Halleschen Zeitung

Post von England

Von Friedrich Freksa.

Es war in einer Juniacht des Jahres 1821, als im Westfeller zu Bremen an einem großen, runden Tisch (als später Tafel noch eine Gesellschaft von alten, würdigen Herren aus, hatte, die ihre Blide auf einen halbkreisförmigen Tisch in langen, fischgrünen Rod gerichtet hatten, dessen Beste sie anständig einlegen wie edlen Wein. Diese Bremer Herren mit durchgebreiteten Gesichtern, harten Augen und Köpfen, die fest im Roden saßen, glühten einer Veramlung von kleinen Fischen. Das Sinn und die Lippen trugen sie nach englischer Sitze reflect, während die Roden von Sarcotis eingestrichelt waren. Ganz der gerietten Wangen, die auf reichlichen Weingenuss schiefen, waren die Bewegungen gesellen und die Stimmen gedämpft, sie standen unter dem Dome des Herrn im grünen Rod. Der Kopf dieses Mannes war raumbegleitend. Eine mächtige Stirn lief über in einen tiefen Schiel, aber die Seiten des Kopfes und das Hinterkopf wurden von linsigen, grauen Roden umrahmt. Große, harte Augen schauten über, berröhren und melancholisch zugleich auf die anderen Gäste. Die große, gebogene Nase über dem schmalen, spitzen Sinn war von rauhfalten umzogen, die Summe und Herbitterung verrieten.

Zwei Herren hatten die Vorzüge der freirechtlichen republikanischen Staatsverfassung bestreitet, aber der Herr im fischgrünen Rod hatte sich nicht nachgeben, daß diese Verfassung der Griechen nur Geltung habe für kleine Städte, wo ein Mensch den anderen kenne und so überaus vernünftig; denn große Staaten muß eine Konstitution treffen, die einen gewissen Verhältniß zwischen Volk und Herrscher darstellt. Witten in diese Staatsverfassung, Unterredung hinein, erschollen plötzlich drachten an der eichernen Pforte des Schlosses laute Schläge eines Einfachgelehrten.

„Der Mann jedoch, soviel er will“, erklärte einer der Herren am runden Tisch, „Einhalt findet er um diese Stunde nur noch auf der Schwand.“

Das rief nun auf den Einfachgelehrten laute: „Wichtige Botenschaft! Wichtige Zeitung aus England für Herrn Senator Brunner.“

Der jüngste der Gesellschaft sprang auf und schüttelte den Hüter, der sich auf ein kleines Fuß gefest, die nadtigen Arme über der Lehrlingsstühle untergeschoben hatte und sanft eingeduckert war. Schwerfällig taumelte der ihn Gewachte die Türe hinaus, bog sich zur Pforte, öffnete das Schiebefenster und schaute hinaus.

„Brunner aus Bremerhaven“, hörte er in den Keller mit lauter Stimme hinein.

„Zoll eintrags“, besah am runden Tische der Senator Brunner, der sich auf tolle Größe aufgerichtet hatte und nun darauf, weißhaarig, im langen, dunkelblauen Rod und hellgelben Ledertosen.

Kleines öffnete sich die Schenkwürte, in hohen Stiefeln, Mantel, Schapphut, bis zum Hosen durchgedrückt waren, halpetete der Brunner ins Zimmer, grüßte den Senator, zog die große Lederjacke hervor und überreichte seinen Brief.

Brunner erdrach das Schreiben, er las es, fuhr sich über die Augen, las es wieder und sagte: „Nun, bringe er gnädig Häfen 1757er Forderungsberger.“ Dann wandte er sich an den Herrn im grünen Rod, „Es ist ein meine Freude“, schloß er, „daß Ihre Adresse nach der Westküste Deutschlands Sie zu uns nach Bremen gerade zum jetzigen Zeitpunkt führte. Post aus London: Ihr großer Feind Napoleon Bonaparte ist am 5. Mai vertrieben auf der Insel St. Helena. Gott wird ihm Häfen sein.“

„Nicht es wahr, ist es möglich“, ließen sich einige zaghafte Stimmen bemerkten. Dann bemerkte einer der Herren: „Wie kann man ihn aus der Welt fortbringen“, und ein anderer: „Wenn er aus gefangen sei, immer war die geheime Angst da, er würde wiederkommen.“ Endlich aber sagte eine leise Stimme: „Nicht es denn auch verdrängt?“

„Rechtigt“, kurz hinteren Nebenben in London“, erwiderte der Senator Brunner.

„Alle Augen hoben auf dem Gesichte des Herrn v. Stein, es war, als ob von ihm ein Wort über diese ungeheure Tatfrage zu vernehmen wünschten. Endlich sagte der Herr: „Sehr wunderbar, daß ich zu diesem Zeitpunkt an ein anderes, sehr fernes Gefährt meines Lebens denken muß. Es war im Juli des Jahres 1770. Ich befand mich auf der Durchreise durch Berlin und gedachte mich in meiner Eigenschaft als westfälischer Bergamt meinem Herrn, dem König Friedrich von Preußen, in Potsdam vorzustellen. Da ich in Potsdam niemand kannte, gedachte ich, einen mit sich zu nehmen, der in Potsdam Bekannte ist, aufzufinden.“ So schritt ich am Abend durch das Städtchen. Am hinteren Eingang war ich in den Park gelangt, umrich die Mauerfront des Schlosses und bewegte mich von links durch die Hecken, als mein Blick auf die einzige Gestalt fiel, die draußen auf der Terrasse in Mäntel gekleidet war.

Der Hut, das Kreuz, der Blick der Augen, die in die ferne Harten, gehörten dem Manne, den ich von Jugend an mit der Liebe des Deutschen gefest hatte, der in ihm allein den Ritter von fremder Welt sah.

Niemals blieb ich stehen. Lange hatte ich den König nicht gesehen. Er war nicht die Gestalt, die ich in meinen Gedanken nach und nach, der Bild dieses Greises hatte keine Gewalt nicht verloren. Unter dem dreieckigen Hut hervor schaute er über die Terrassen, über den Park hinaus in die Lande.

Ich erbeute bei dem Gedanken, was ihn wohl bewegte. Da gedachte ich nun ungeachtet, daß er den Blick senkte und leiste mit dem Blick auf die Erde hinunter.

Eine Blide mehr, die neunte Stunde. Ein Hüter kam und geleitete den alten König ins Schloß. Ich aber eilte zu der Stelle und schaute die Zeichen an, die er geschrieben. Ein Wort war es, ein einziges französisches Wort, es lautete: „Nicht.“

Das übernahm ich nicht, daß mir war, ich wußte noch nicht, was dies Wortchen also sagt. Doch blieb es mir im Sinne haften und um so stärker, als ich den Freund verlorste, und seine Worte und Gedanken verstandend über die kleine Silbe traten. Beängstigt und gerührt beugte ich mich in meinen Hüter und medierte die Worte am nächsten Tage nicht. Ich schämte mich, als hätte ich beim König gefordert, meinen Herrn um etwas fetrogen.

Aber je älter ich ward, um so tiefer begriff ich den Sinn des Wortes. Jena und Auersbach gaben ihm Klang. Die kleine Silbe war ein Weiser in die Zukunft über erst als mich Jena schaute, dann es mit voll und gemaltig in die Öhren. Wie ich las ich noch später die Zeichen im Staube wieder. Nach Napoleons Brand, nach dem Tage von Leipzig, zu den Zeiten des Wiener Kongresses und bei Waterloo: „Nicht – nicht!“ bleibt, was wir als Gedächtnis in den Staub und die Luft verwehen ließen. Nur Köpfe sind aus als Verleutete

des Schicksals als Kallender ihrer Gottesbestimmung. — Fühlen wir als Deutsche unsere nationale Berufung wie Anno 18, die Jahre der Errettung, dann werden wir kleinen trotz solcher Stöße wie des Korben, den nun der Tod gefest hat.

Einheirat

Von Paul Burg.

Eine Zeitung wollte mein liebwürdiger hiesiger Onkel Oskar in einen Landstift einheiraten. Wir trafen große Vorbereitungen, wurden Sonnabends den Kaufswagen, wichtigen Hügel und Baum, lederten und polierten, stiegen ein und machten tausend Pläne, denn als ich im Landstift wohl ein Duzend herrschaftlicher Dächler in den Landstiftigen, welche Oskar sämtlich „Goldgruben“ nannte.

Sonntag früh gingen wir und vor der Kirche einen Dorf-Tabak ab und steckten ihn in eine schneidige Omelette, die in der Stadt ausgeborgt war und die Woge über lagert von dem Großpater unter einer angestrichelten Omelette im Silberblech verborgen gehalten wurde.

Um der Heimgelichte willen mußte der verbute Wengel auch auf freien Heide umgeliebt werden. Seinen Sonntagsgang verließen wir im Horn oder unter einem Hügel und fuhren dann los wie die Berge, den Weg am Hof. Das machte Aufsehen. Freilich wurde unter übertriebenem Ruf von ernsthaften Leuten ausgelacht, aber die Mädchen, auf die es ankam, fühlten sich doch als sehr geschmeichelt und schenken uns freundliche Blicke. Zum Mißfallen waren sie selten zu bewegen, weil im östlichen Omelette Sonntag Arbeit für viele Hände war. Wir gingen in die Kirche und schauten uns um. Die Kirche war nicht. Mit unsern jetzigen Gewohnheiten ererbten wir alles mögliche. Eine Kriegt abends zu Hause Bräutigam, weil er die Kirche geschwängert hatte und den ganzen Tag ohne Erlaubnis ausgeblieben war. Der andere ab, unterwegs unbeauffichtigt gefahren, unerschrocken, trant Bier darauf und täumte sich auf der Heimreise im Regen, bis er endlich zu Hause ankam. In der kleinen Wendeblüh, daß wir nachher seine grüne Mantel mit den kleinen Goldschmücken und der Krangelige emsig aufschauern und parfümieren mußten.

Das wollte war, daß dem einen Wengel, als wir abends im Dämmern außer Dorf erreichten, der Sonntagsgang aus dem Bereich gelassen wurde. In der „Kampferstraße“ wollte der Wengel nicht nach Hause gehen, was blieb übrig als ihn auszusuchen und nach über die Heide in sein Vaterhaus schlüpfen zu lassen. Er kriegte fürchterliche Bräutigam, und am Montag morgen erliefen seine Mutter auf unserm Hofe, machte ein endloses Rammento wie überreichte dreißig Markt für einen neuen Sonntagsgang. Wir gonen sie in die Fenne und schauten sie an. Er sah aber, als er abends wurde er ihr ins Ohr geschickt. „Schwamm drüber! Mit dem Omelette hatte es ein Ende.“

Mit Raus haben wir beide tolle Stellen mande Schuld nehmte. Mäßig Schritte vom Hofe war der Dorfkapell. Da heraufsteht ein altes Weibchen, mein Heide schiffen, Markt aber sonst ein großes Ereignis im städtischen Leben. Nicht als Oskars Privat- und Liebessekretär natürlich stets mit. Dort im Dorfkapell lernte ich zuerst – Verleger kennen, und zwar von der angenehmen Seite: sie probierten unermüdlich. In diese ersten Verleger, die ich traf in meinem Leben, die höchste und schickigste Hüter waren sie! Es waren nämlich – Bierverleger.

Pierrot im Schnee

Von Richard Heib.

Der Himmel hatte seine Barbierische herausgehängt. Hell lag im fahigen Schnee der Platz vor dem Hofsaale. Drinnen mochte ich die Luft nach dem Hofsaale.

In die Freitreppe schaute, deren Fußbodenraum sanftes Schmeiseln überdeckte, horchte Pierrot auf die Klänge, die sein Ohr erreichten, die Wettschall des Festes: Werkzeuge Musik, den Heil veranlagten Rärm und den Brodem von Worten, Tränen und Huren ...

Pierrot Gesicht war weiß wie der Schnee vor ihm. Aber in dieser Heide brannten zwei Kohlenstücke: die Augen, deren Blick nach mich gefest war. Da berrah Pierrot die weiße Nacht, die ihn umbrachte und er berrah den Kopf, der ihn durch sein Gedanken traf und an seinem Hüte rührte. Wieder den Janstahl sah er, die Heine Sage, und vor ihm sah Colombine. Da hatte sich über die Wüste, gegen den Himmel aus aufzuheben, einem lustvollsten Raare, das sich unten auf dem Barstet produzierte. Und er sah sich wieder, wie er hinter der Geliebten lag, gleichmäßig gegen das Schauspiel und nur in dem Sinne der Einzigen. Endlich sah die Linie ihres Kopfes von weichen Kalle in den jetzigen Winkel des Fremdenes. Wenn Colombine ihren Kopf ein wenig neigte oder schmeibet umherschauen des Hals bewachte, dann kniete diese Linie in schmückem Schwingen als die beiden Tänzer es je zumege brachten. Pierrot sah es und es war ihm eine Andacht.

Er hob die Hände ein wenig, unmerklich fanden die Sandfäden einander und über ihren Schilben den Hals des Mädchens behielten, empfand Pierrot Scham, als begänge er eine Entweihung. — Dies sah Pierrot wieder, als er nun draußen stand wie ein Verbannter. Er füllte, wie Tränen seine Augen verblieserten. Denn er sah auch, wie Colombine hart sich wandte und ihm unmerklich vermies, sie gefest zu haben. „Starr mich nicht an, soher sie“, das faucht mir die Freude aus dem Munde lag. Sei jung mit und frei dich an der Schönheit.“ Sie meinte den Tanz des Kinnharrers. Er aber sah sie und schüttelte vor sich hin ... Sie hörte ihn immer, denn ihre Woge lagen wie Vorber auf dem Ringeln unten im Saale ...

„Ich freu mich der Schönheit nicht ...“ kete sie an um. verkehrte in seiner Stellung und trug wieder auf Colombines Raden. Hier sah er den Neigen gekleideter Krüppelgänger und er erkannte die Seltsamkeit olmschiger Freuden. Er mußte wachen, wie immer im Glüde, und die Träne, die ihm entglitt, fiel auf den Raden Colombines.

Pierrot ging auf seine Schritte über den Platz. Die schwarze Troadt seines Hutputzes schien in der weissen Luft zu tanzen. Er dachte an die Erinnerung immer gar so wohl. Die Erinnerung an — Colombines Fern: „Pierrot!“ rief sie, „herneilt Tränen, wenn die Welt lacht. Weh fort von mir ...“ mifche dich unter die Tanzenden ...“ wellest, daß sie dir die Träne in ein Gedächtnis ein vermerken (und als er noch betrübter war und seine Miene der Wehmüt eines demüthigen Kindes nicht, der gefesteten wird), „eines Hoch-zeits-Liebes ...“ unterst du vor. Guter ...“ Da schick er von dannen. Aber hinterher bei den Bärenmägen? Sinnen von Colombine ...? Das konnte er nicht. Er sah sich um und fand die Tage neben dem feinen Meer. Dort war er Platz. Wenn Colombine sich über die Wüste schaute, dann konnte er einen Teil ihres Radens

sehen und den Duft ihres Saars einatmen. Er wartete. Er nahm sich vor: Wenn der höchste Hals wieder vor seinen Füßen aufsteigen, wenn der garteste Hügel wie ein Garten neben Rosen vor ihm erblühen wird, dann — in der anderen, der freudigen Tage liegen wird er den Mut finden, seinen Kopf in die Schönheit dieser Rosen zu bergen ... Colombines Hals füllten!

Er sah in der Höhe und sein Kopf lieberte. Er tangte sich nach links, aber die neidische Wand war fester als sein Wunsch und berrah ihm Colombine. Er erlief seinen Kopf, sein Bein, sie hatte ihn ja fortgeschickt ... sie wollte, daß er sich nicht würde ... o, die Gute. Da ... klang etwas in ihm auf ... Verste ... Er schlüßte vor sich hin:

Pierrot soll tanzen gehen, Heide, Freund ... doch dich, Freund, Doch immer müßig sein, Denn ich will ruhig sein, Sie, die er liebet ... Pierrot will tanzen nicht, Denn er die Liebe kennt, Gern auf die Welt verdrängt, Und fährst ein Herzgegend, Ihr, die er liebt ...

Ihr, die er liebt ... Er wollte ihr die Beste ins Hof flütern ... Hodscheiter, Colombine ... Er ging zurück in die Höhe ... Colombine war fort. Unten, im Wirbel der Tänzer, fand er sie. Ein Augenblick hatte sie umringt. „Hiddio, Pierrot!“ rief sie, im Raus des Omelette.

„Nun aber traf es. Er ging heim in sein Stübchen. Er schlüßte. Dann ging er nach der Laute mit den bunten Wänden. Inmüdig lag er nieder, wenn es sich zur Wehmüt begibt hat. Pierrot fand sein Viechen und lächelte ... Colombine, er wart auf dich ... Colombines, ich wart auf dich ...

Jugend

Von Haas Waldau.

Schwärzlich fährte sich der Schnee auf den gelben, und tiefen Wogenputzen auf den Wegen verwandelt ihn in kleine jammige Woge und Hügel. Ueber dem lebenden Wasser der erste Schnee der heuen Sonne, und in der Luft schwebte die weiche, in Büscheln, laute beladene Wolken, in hühen, gegenwärtig verdrängt mit allen zu sein. Noch war nicht lang, und die garten Wälder neuer Heime erzeuhen noch nicht die Augen. Aber wieviel Möglichkeiten findet, was nicht, um auszufragen, in Büscheln, laute beladene Wolken, in hühen, Jahrbundert hinter dünnen Gärten schon verträumen.

Ein befreundeter Malez hatte mit einem von Colombine zählt, die er auf einer Wühlergasse einem Schlinge sehen konnte. Das war die Nacht, was ich nicht weiß, paar Jahre Jahrbunders unbenutzt und gehört jetzt einem England weichen Geirin, die es aus Fielet für allen Lieblichkeit nicht aufgibt, obwohl es seiner eigentlichen Bestimmung langit entgegen ist. Hieran erinnerte ich mich, da ich mich davon in einer kleinen Stadt abgibtigen war und mich meine Karte ganz tiefes Bild, wohl aber die Wüchling hines Neues zu gehen und mich an Altem zu erfreuen.

Wie Mühe fand ich durch Vertragen den Weg. Schon Gartenpartei mit den halb verwirren Blumenpflanzen, die Stein vor wie ein Zeichen, daß hinter der Gartenmauer die stille Hand. Die feinsten Wege werden noch mit den Wäldern, deren Wägen bedekt, hinter denen man das Schloß sah, das er ständig mit hohem Zuge, hinter verbannten Fessern im Quart grade des Parkes schick. Nichts davon aber war das hohle und gepflegte Häuschen des Verwalters, das die Wägen mit Weidener, herrenlos anvertraut war. Es war ein alter, freier, liche Mann, der für meine Absicht, das Schloß kennen zu lernen, Verständnis hatte und mir sogar ein Nachquartier an seinem Hause anbot. Da ich von der Neise entwidert war, war ich dies gern an und verließ die Wüstung auf den nächtlichen Tag. Den Abend verlebte ich in der Nähe der Familie des Wälders, der mir alle Geschichten aus der Vergangenheit des Schlosses erzählte, während seine schöngeirigste Tochter, der dem Abendessen ein paar schickte Lieber lag. Als der Wälders nun jenseits der Gemarkung, in einer Zeit, die noch heute mit und ungeschliffen Frieden.

Den ganzen nächsten Tag fast streifte ich durch die Wälders des Schlosses. Von allen Dingen machte ich Aufzeichnungen, und den Schwingen in den Treppen, den hohen, hart gedruckten Wäldern im Spiegelglanz, von den Colobines und dem alten geirig, kaum mehrte ich, wie mich die Vergangenheit annehmen und mich mit den Hübren räden einpau. Die mächer wadten aus ihrem Schlaf auf, meine Wälders kante, Wetallen in die hinein, die mit lebenden Anzeichen und Wälders an der Seite oder in fühlenden Heiräden geirig und sprachten und lachten, die sich heimlich fanden und nicht rierten. Und ich sprach mit ihnen und war festst ein elber, der zu Galt geladen war und der Schloßherrin den Hof nach so vermehrte ich träumend lange in mandem Raum. Die einen Saale hand ein Hügel aus Wälders, und ... das war nicht recht besetzt, wurde, sah ich schon vor den verfallenen Park und spielte ein Wälders. Die Wälders an den Wälders zu lächeln, und vor meinen Wälders befehle sich wieder der Wälders mit gräßlichen, tanzenen Raaren.

Da hörte ich seine Schritte hinter mir. Und ich wußte, ich sah mich an, anfangs kaum, es es Einbildung war aber die Lichter, kaum mehrte ich, wie mich die Vergangenheit annehmen und mich mit den Hübren räden einpau. Die mächer wadten aus ihrem Schlaf auf, meine Wälders kante, Wetallen in die hinein, die mit lebenden Anzeichen und Wälders an der Seite oder in fühlenden Heiräden geirig und sprachten und lachten, die sich heimlich fanden und nicht rierten. Und ich sprach mit ihnen und war festst ein elber, der zu Galt geladen war und der Schloßherrin den Hof nach so vermehrte ich träumend lange in mandem Raum. Die einen Saale hand ein Hügel aus Wälders, und ... das war nicht recht besetzt, wurde, sah ich schon vor den verfallenen Park und spielte ein Wälders. Die Wälders an den Wälders zu lächeln, und vor meinen Wälders befehle sich wieder der Wälders mit gräßlichen, tanzenen Raaren.

Da wurde mir plötzlich ganz eigen amute. Und ich sah die Vergangenheit ist nie tot. Wir, die wir angeirigt sind, aber nicht mehr durch den Gegenwart, suchen wohl bewiesen nach dem man nach einem Weg führt, der ihm führt, aber in der Gegenwart ist es nicht mehr. Die Wälders an den Wälders annehmen, aber die Wälders eben er wieder leben.

WUMAG

WAGGON- UND MASCHINENBAU
AKTIENGESELLSCHAFT GÖRLITZ
ABTEILUNG LANDSBERG A.W.
FRÜHER

PAUCKSCH

Spezialfabrik
für komplette Einrichtungen von

Spiritus-Brennereien Rektifikations-Anlagen

Über 3000 Anlagen in allen Spiritus erzeugenden Ländern
der Erde geliefert

Maisch-Destillier-Apparate auch für Spiritus von 93 u. 94 Gew. %

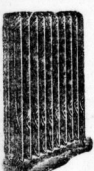
Kartoffeltrocknungsanlagen

Ständiges Lager

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Brunnenmaschinen, Hochleistungs-
walzentrockner aller Größen / Lupinentrichter / Dieselmotoren

Neuzeitlich eingerichtet

Elektrische u. autogene Schweißerei / Kessel- u. Kupfer-
schmiede / Gelb- u. Eisengießerei / Maschinenbauanstalt



Zentralheizungen

aller Systeme wie:
Warmwasserheizungen, Dampf- und Luftheizungen
Warmwasserbereitungs-, Bade- und Lüftungsanlagen
Dampfkoch-, Dampfwasch- und Desinfektionsanlagen,
Fernheizungen — Abwärmeverwertung.

Dicker & Werneburg, G. m. b. H.
Gegr. 1878. Halle a. S. Fernruf 6031 u. 5739.
Älteste Hallische Zentralheizungsfirma. Beste Referenzen.

Kachelöfen
transportable Stadelöfen.
Umsetzen
von Kachelöfen,
Reparaturen, Reinigen.
Fritz Henzel,
Töpfer,
Weidenplan 25.
Fernruf 4197.

80 Ruttwagen
aller Gattungen, neue fahr-
belegene, nur
in Halle
Sermann Hoffmülle,
Berlin NW,
Guldenstraße Nr. 21.

Domäne
von 800 Morgen (abgegeben)
in hoher Bodenerhebung, in
abgegrenzter Lage, unter
Z. 6311 an die Weidmühlstraße
in Halle.
Sonnerstag, 29. Jan.,
vermittels 11 Uhr in
Stadtsaal Halle, 6 Uhr
abends, mit anschließendem
einen erhellenden, impor-
tierten Wein.

Deckengest
wegen Bauzeit.
Verbands-
genossenschaft Galau Nr. 2.



70% ERSPARNIS
für sämtliche Industrie- und Gewerbebranche
erziedt der
MWM-DIESELMOTOR
ohne Kompressor
Jederzeit betriebsbereiter Motor für Dauerarbeit
Brennstoffverbrauch ca. 2 1/2 Pf. pro PS-Stunde
(also 4 Pf. pro KW-Stunde)
Motoren-Werke Mannheim A.-G.
vorm. Benz, Abt. stationärer Motorenbau
Verkaufsbüro Berlin W. 35, Am Karlsbad 2,
Nollendorf 5335.
Verkaufsbüro Chemnitz, Am Schillerplatz 1,
Fernsprecher 1740



Auto-Kühler
in jeder Ausführung. Spezialität: Auto-
Kühler für schlechte Straßen.
Reparatur- sowie Autoelektrik aller Art.
Verwicklungsanstalt
für Auto-Kühler und sonstigen Auto-Zubehör.
Thiem & Töwe, Kühltabrik
Fennruf Halle, Hordorferstr. 9a Fernruf
124, 1243.

Wir bitten unsere geehrten Ceter,
nur bei unseren Inferenten einzukaufen.

Sämtliche Maschine
für Ziegeleien, Dachziegelabriken, Schiefer-
fabriken Tonrohr-, riken, Tonplattenfabri-
Kunststeinabriken sowie
Zerkleinerungs-Maschinen
für alle Materialien liefert auf Grund mehr-
jähriger Erfahrung.
Th. Groke A.-G., Mersburg

Pachtung
von 4-600 Morgen sucht Verufe-
landwirt, Gutssbesitzer, mög-
lichst Zudernabemirchschaf in Oe-
gend Halle (Saale). Angebote nur
von Besitzern unter Z. 6390 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes

Torfstreu
liefert auf ausnehmend billigen Bedingn.
Helmarich Schlenkhoff, G. m. b. H.
Herne i. W.

MITTELDEUTSCHER INDUSTRIE-ANZEIGER

Bezugsquellen für Handel, Industrie und Gewerbe:

Abfuhr in titule Gmü Base Kellnerstr. 1-3	Bilder-Einrahmungen Adm. Gr. 11a-551	Eisenbahn Baugeschäfte Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 5789 u. 6090	Fenster u. Türenfabrik H. Hoffmann, Dessauer Str. 4 a	Isolierungen i. Wärme- u. Kälteschutz	Kupfer Stieche, Röhren, Stangen, Drähte, F. Gustav Zahn, Königsstraße 59, Tel. 5683	Pinse Halle'sche Lack- u. Farben-Fabrik, Max Streiter, Tel. 4908	Speidition G. Vester, A.-G. Bahng- Möbelfabrik, La.-un- Zillmann & Lorenz, am Spediteur LA. e. Haus m. Gleis-entlang
Aluminiun Bleche, Röhren, Stangen, Drähte, F. Gustav Zahn, Königsstraße 59, Tel. 5683	Billzableiter u. elektr. Anlagen P. Ursin, Marienstr. 5 Tel. 5785	Eisenbahn- Bauunternehmen Wienrich & Co., G. m. b. H., Halle a. S., Tel. 9078	Feilen-Hauer Wilhelm Böhm Ammendorf, Leipzig	Bohle & Cie. Neue Promenade 4 Fennruf 9096	Leime aller Art Friedrich Müller, Leipzig, Tel. 321	Rechenmaschinen Kaiser & Co., Steinweg 41	Tiephun u. Teleg- aubbüro P. Ursin, Marienstr. 5 Tel. 5785
Automobile Max Schachtelhaube, Halle a. S. Königsstr. 7, Tel. 4281	Böherwachs, Leder- rett, Schuhcreme "Perisod" unrat anubers.	Eisenbahn-Bedarf Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 5789 u. 6090	Firmenschilder und -Buchstaben Rich. Scheibe, Forsterstr. 56 Joh. Ewald, Steinweg 2.	Kartonnagen-Fabrik E. Schmeil, Jenaerstraße 8	Leinwand F. J. Grundmann, Ludw. Wuchersstr. 62, Tel. 4943	Reparaturen durch Elektro-Schweißerei Kaiser & Co., Steinweg 41	Tiefdruckerei Friedrich Müller, Leipzig, Tel. 321
Bau-Materia Alberti Rudolf, Müller Augustastr. 17, Tel. 3485	Brenn- und -Lohrnennehen Atimann & Müschio, Wielandstr. 11, Tel. 1456	Eisenzeile Magdeburg & Werther Paul-Krebeckstraße 28-22 Görlitz, Tel. 6188-6189	Ulaser Franz Friedrich J. Halle, Görlitzer Weg 5, Tel. 8776	Klempner- und -Installation H. Berner, Gr. Klausstr. 18	Willeh Zander Niemeyerstr. 23, Tel. 1586	Sauerkohlanfriken Carl Lange u. Beesener Str. 11/13, Tel. 3946	Verbandsstoffe all. Art. Münzer u. Lindenstr. 35
Bauschlosser- und Kunstschmiede H. Fischer, Blumenstr. 12	Büchsenmacherei W. Uhlig, Leipziger Str.	Eisen-Konstruktionen K. Laue am alten Thür Güterbahnhof, Tel. 1174	Gläs- u. Kristallwaren J. A. Hecker, Halle a. S. Gr. Ulrichstraße 16	Kilche-Fabriken Adolf Müller, Königsstr. 17 Tel. 3565	Masch., Motor, Zylinder- Öle, Benzin, Benzo Hugo Grode & Nebe, G. m. b. H., Fennmeisterstr. 7, Tel. 6849	Sauersöli Zillmann & Lorenz, Tel. 5785	Vertreibungen Friedrich Müller, Leipzig, Tel. 321
Bezugsanstalten Ernst Anders, Brunoswarze 4, Friedr. M. Burkert, K. Steinstr. 4, Tel. 6393	Öl- u. Lampen- Leuchter Friedrich Müller, Leipzig, Tel. 321	Eisen- u. Werkzeug- waren Arts & Beck, Jnh. K. Schmidt, Leipziger Str. 82, Tel. 6977	Gläs-, Tafel- u. Spiegel- Großhandlung W. Krause, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 18, Tel. 6426	Kohlen- u. Großhandlungen Brennstoff-Vorräte-Ges. m. b. H., Leipziger Str. 83, T. 4625, 4667	Maschinen-Reparatur- Werkstätten Gust. Wehite, Boelkestr. 8	Schienen Friedr. Reckmann Halle Tel. 5789 u. 6092	Verbindungsstellen Friedrich Müller, Leipzig, Tel. 321
Benzin-Großhand- lungen C. W. Pabst, Magdeburger Str. 46	Öl- u. Lampen- Leuchter Friedrich Müller, Leipzig, Tel. 321	Fabrik für Eisen- Konstruktion Eisenbau, Heilbut-Hauscher, Tel. 4488 und 4975	Guß- u. Asbest Ferd. Dönne Non., Fennstr. 11	Messing Bleche, Röhren, Stangen, Drähte, F. Gustav Zahn, Königsstraße 59, Tel. 5683	Möbel, Spiegel und Polsterwaren Stamm Wäsel, Mittelstr. 8 Spez. Klubmöbel, Chaiselongues	Schau-entgerstelte Fritz Fügemann, Uoro theenstr. 15, Tel. 5897	Verpackungsanstalt Ferdinand Hasenrath, Halle a. S., Tel. 5789
Benzo West über Benzo - Verkauf G. m. b. H., Arllienstraße 1439-pp Chemnitz, Tel. 2546	Öl- u. Lampen- Leuchter Friedrich Müller, Leipzig, Tel. 321	Farben und Lacke Halle'sche Lack- u. Farben-Fabrik, Max Streiter, Tel. 4908	Holzschuh- u. Holz- pantoffel-Fabrik M. Fricko, Frothaerstr. 69 Kl. Ulrichstr. 9	Öle und fetle H. B. u. m. Ammendorf, Regensburger Str. 2, T. 110.	Messing Bleche, Röhren, Stangen, Drähte, F. Gustav Zahn, Königsstraße 59, Tel. 5683	Speidition und Möbeltransport Otto Kaestner & Co., Rumorsstraße 65, Tel. 6924	Waagen-Fabriken Friedr. Berger, Lessing- straße 15, Tel. 2222 abr. Sebnitz, Fernstr. 19
Benzin Gasöl H. B. u. m. Ammendorf, Regensburger Str. 2, T. 110	Öl- u. Lampen- Leuchter Friedrich Müller, Leipzig, Tel. 321	Eis- und Kälte- erzeugungsanlagen Gust. Wehite, Boelkestr. 8		Rüschver-lasungen Rich. Scheibe, Forsterstr. 56 Joh. Ewald, Steinweg 2.	Öle und fetle H. B. u. m. Ammendorf, Regensburger Str. 2, T. 110.	Speidition und Möbeltransport Otto Kaestner & Co., Rumorsstraße 65, Tel. 6924	Waagen-Fabriken Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 5789

usstell
 3 rte
 2. Januar
 s-Konze
 Biet, Viest
 art
 art
 sich am
 rsklassig
 onzer
 jeden Son
 Ball.
 andlung
 händler 5
 Gute
 stelerder
 rigs
 kate
 anos
 anuar 192
 nzent
 Begin 3.0
 und Sonat
 nzent.
 Gr. Blok.

FEIST CABINET
 FEIST-BRUT
 FEIST-CABINET
 AUS ERLESSENEN HOCHWÄCHSEN.
 Feist-Schellerei-Möb.-Fab. Frankfurt/M.

General-Vertreter und Lager für den Großhandel:
Erich Blau, Halle a. S., Steinweg 20. Fernsprecher 2295.

Krober Gelegenheitskauf
 Salomeinrichtung
 Speisezimmer
 Schlafzimmer
 Küche
 alles sehr gut
 Friedrich Peltke,
 Halle (Saale),
 Geisenstraße 25

An Beamte
 (auch Vollbeamtet)
 liefert reelle Firma
auf Kredit
 ohne Anzahlung
 Herrenkleider,
 Herren- und Damen-
 anzüge, Damen- und
 Wäscheartikel, Hüte,
 Schuhe, Mäntel, Velour,
 Woll- und Seidenstoffe.
 Beste Materialwahl.
 Sofortige Ausgabung
 der gekauften Waren.
 Interessenten wollen her-
 vortreten! Ihre Anträge
 richten unter Z. 6402
 a. d. Reichsanstalt d. B. g.

Wirtschafts Höhere Lehranstalt,
 Magd.-Str. 1. — Gegr. 1824. — Fernruf 1118
 28. & Lebensjahr.
 Prüfung für Reifeverbandsprüfung (früher Einl.-Freiw.)
 nach-Alt., Prima-Reife und Abitur aller Schularten.
 für alle Ziele. — Kleine Klassen.
 Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

aufmännische Privatschule
 von
Wilhelm Baer
 Magd.-Str. 41, II. — Fernruf 3528.
 Anträge für die April-Kurse werden schon jetzt erbeten.

die Leistungsfähigkeit
 wird bewiesen durch mein großes Lager von
ca. 100 Stück
Standuhren
 mit prachtvollen Gongschlägen.
3 Vorteile:
 1. große, schöne Auswahl,
 2. gute, gediegene Ware,
 3. billige Preise.
 bietet Uhrmachermeister
H. Schindler
 Kl. Ulrichstr. 35 part. u. I.
 Zwei Schaufenster.
 Fachmänn. Bedienung — Schriftliche
 Garantie. — Zahlungsleichterung

er Schlaf ist das beste Heilmittel.
 Betten für Groß und Klein, mit oder
 ohne Feder, Stahlmatratzen an Privats
 auf Bedingungen. Katalog 25 E frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Ghar.).

Bilz Sanatorium
Dresden-Radebeul.
 Erfolgr. Winterkuren — Primp. frei!
hopathisch-biochemische
anzen- Behandlung
 werden alle Krankheiten:
 Magen-, Nieren-, Gallenleiden.
H. Kuntz,
 Homöopath und Heilfahndiger
 (Saale), Jenerstr. 3, am Alten Markt.
 Sprechstunden
 von 9-6 Uhr außer Sonnabend und Sonntag

Asthma ist heilbar
 Prof. Alberts Asthmakur kann selbst
 die Leiden dauernd heilen. Ärztliche
 in Halle, Magdeburger Str. 60 II
 Donnerstag 11³⁰-3 Uhr.
hopath. Biochemisch-Spagy. Kranken-
 behandlung für alle Leiden, auch
 nach Fäulen, für Männer, Frauen, Kinder. Augenheilkunde
 in Wintererforschung.
 mann, Friedrichstr. 55, I. Fernruf 2337
 Sprechstunden täglich außer Mittwoch

St. Benno-Bier
Söwenbräu München
Alfred Scheibe
 Biergroßhandlung
 Karlsruherstr. 4 Fernsprecher 6398
 Spezialauschank
 „Zum Löwenbräu“
 Ludw. Wucherersfr. 72.

Möbelfabrik
Vereinigter Tischlermeister
 Halle a. S., Kl. Steinstr. 6.
 Werkstätten für
Wohnungseinrichtungen.
 Fernruf Nr. 6642

Wratzke & Steiger, Juwelen
 Gold Silber.
 Poststr. 9/10

Fahrräder
 aller Systeme und Fabrikate werden sach-
 gemäß repariert, aufgearbeitet u. varnickelt.
 Ferner empf. ich meine bestens bewährten
Urania-Fahrräder,
 stabil, preiswert und tadelloser Lauf.
Otto Voigt, Halle (Saale),
 Landwehrstraße 19 (Hot).

Kavallerie- u. Reiterverein Zörbig.
 Sonntag, den 1. Februar, Vorführung
 von 2 Filmen im Schützenhaus:
 1. Das deutsche Warmblutpferd in der Vielseitig-
 keit seiner Verwendungen.
 2. Die Händlichen Reiterparolen in Berlin.
 Anfang 8.30 Uhr nachmittags.
 Das diesjährige Turnier findet am 5. Juli statt.

Polizeihund-Dressur!
 1-2 Jahre alte Hunde bilden zu Polizei, Begleit-
 und Schutzhunden aus.
 Beste Pflege! Langjährige Erfahrungen!
 la. Referenzen.
 Zurzeit in Dressur befindliche Hunde werden
 herabwilligst verzeihert.
Bernh. Bräuer, Halle (Saale),
 Deltischer Straße 78, I.

Vertreter,
Hausterer, Händler (innen)
 — Danken Sie Ihre Ware an die Hand! —
 Wenn Sie meinen ganz neuen konturrenzlosen
 Bedarfsmittel für jede Familie in Stadt und
 Land führen, stellen Sie das große Bes. Be-
 zeichnung gegen 20 Pf. ihr Wort ab.
Ferdinand Dammann, Leipzig 10,
 Unterstaßstraße 18-24.

HUGO STINNES
LINIEN
 REGELMÄSSIGER
 PASSAGIER- UND FRACHTVERKEHR
 VON **HAMBURG** NACH
SUDAMERIKA
OSTASIEN
MITTEL-AMERIKA
HAMBURG 36, JUNGFERNSTIEG 30
 Passage-Vertretung
 in Halle (Saale):
CURT WALLA, Poststrasse 1.

Hypothekengläubiger- und Sparer-Schutzverband für das Deutsche Reich (Zweiggruppe Halle)
 ladet Mitglieder und Interessenten zum
öffentlichen Vortrag Dienstag, den 27. Januar,
 abends 8 Uhr im „Wintergarten“ zu Halle
 ein. Der berühmte Vortragskämpfer in der Aufwertungsfrage
Herr Professor Wahr aus Heidelberg
 spricht über
Wiederherstellung der Sparrechte,
Schutz der Kleinaktionäre.
 Unkostenbeitrag: Mitglieder 25 Pf., Nichtmitglieder 50 Pf.
 Mitgliedsbeiträge werden an der Kasse entgegengenommen.

Deutsche, ehrt Euren Hindenburg!
 Das neue Hindenburg-Jahrbuch
 hat infolge der vielfachen Nachfrage bereits eine
 Neuauflage erfahren.
 Es erscheint in vierfacher Anzahl mit 100 Bildern aus den
 verschiedensten Kriegsschauplätzen, Gedanken und Stan-
 zungen aus dem alten Reichsarchiv, die sich im
 Stillsitzen besonders für das Vaterland verdient gemacht
 haben. In dem Jahrbuch sind, neben dem großen Bild
 des Reichstages, die Gedenkstätten anderer Kämpfer, der Wälder
 und der Schutzgruppen getreu abgebildet und in Hin-
 denburgs Heim mit nach Bildern von allen Reichsmitgliedern
 eingetragt. Dieser Reichskalender kostet nur 2 Goldmark.
 Um das Jahrbuch zu erhalten, schicken Sie Ihren Geldbetrag
 oder Ihren Namen über den Reichstages-Verband
 von Stuttgart 206 13.
 Schreiben Sie bitte nach dem Schlußzeile, in
 auch die neue Auflage bald verschaffen wird.
Verlag Otto Thiele, Buch- u. Kunsthandlung, Halle-S.,
 Leipziger Straße 61/62.

Die Verlobung unserer Tochter
 Gertrud
 mit Herrn
 Karl Siegmar
 Baron v. Schultze-Galéra
 Dr. phil. — Leutn. d. Res.
 zeigen wir hiermit an.

Herrmann Hilmer
 Administrator
 und Frau
 Else geb. Dabbick.
 Lettin, den 25. Jan. 1925.

Meine Verlobung mit Fräulein
 Gertrud Hilmer,
 Tochter des Herrn Administrators Herrmann Hilmer und seiner Gemahlin Else geb. Dabbick, zeige ich hiermit an.

Karl Siegmar
 Baron
 v. Schultze-Galéra
 Dr. phil. — Leutn. d. Res.
 Nietleben i. S.,
 den 25. Jan. 1925.

Wir beehren uns unsere Verlobung anzuzeigen.

Gertrud Leschke
Kurt Meinhardt

Braunschweig
 Helmstedter Str. 41
 25. Januar 1925.

Niemberg
 z. Zt Braunschweig
 25. Januar 1925.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Johanna Margarete

Arthur Eggert und Frau
 Margarete geb. Ohmann.

In der Nacht vom 22. zum 23. ds. Mts. starb unerwartet der Generaldirektor der Mansfeld A.-G.

Herr Ernst Schleifenbaum
 Mitglied des Aufsichtsrates unserer Gesellschaft.

Obwohl erst seit dem Jahre 1923 zu unseren Mitarbeitern im Aufsichtsrat zählend, hat sich der Verstorbenen als hervorragender Kaufmann von reicher Erfahrung unsere Hochachtung gesichert. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Halle (Saale), den 23. Januar 1925.

Aufsichtsrat und Vorstand der Halleschen Pflännerschaft Aktien-Gesellschaft.

Am 22. ds. Mts. ging nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Frau Emilie Schindler
 geb. Kohl
 im 71. Lebensjahre in der Klinik zur ewigen Ruhe ein.
 Halle, den 24. Januar 1925.

Der tieftrauernde Gatte nebst Hinterbliebenen
Gustav Schindler.

Die Beerdigung findet Montag mittags 9 Uhr vom Südtfriedhof aus statt.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen
Friedrich Brandt, Niemberg
 sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir der Güterverwaltung zu Niemberg und Hohenturm für die freiwillige Spende bei Leben und Tode. Dank auch der Schwester für ihre Mühe, besonders Dank dem Herrn Pastor für die schöne Trauerrede und den Lehrern und der lieben Beihilfenden.

Die tieftrauernden Kinder.

Pallabona-Puder
 reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

Schülerpenion.
 In Referenzen, Erlaub für Eltern, fröhliche Verpflegung, gewöhnliche Erziehung, gute Schüler bei mäß. Preis. Schularb. Bewilligung. Weite, Matienstraße 11 str.

Entwickelnde Korsetts bauerhafte Korsetts empfiehlt
 H. Schnee Nachfolger,
 Gr. Steinstr. 54.

Musikapparate Schallplatten
 Günt. Sahlungsbed. Reparaturen.
 Julius Kegel,
 Stiemme 33 L,
 Fernburger Str. 27.

Verkehrs-Reklame.
 Auswertung des Schriftverkehrs für Reg.-Bezirke. Verlebung zu vertragen. Anfragen an Lagerkarte 58, Wladimirstr. 1.

Hühneraugen-
 Entfernungs-schmerzlos.
 O. Osterburg, Kl. Steinstr. 8

Pianos
 preisw. Zeilanzlung.
 Gebr. Pianos
 von 300 Mark an.
 H. Scherag, Sophienstr. 16

Garten-Neuanlagen
 und Instandhalten führt aus
 Maxas Oederath,
 Berufsadvokat Nr. 62.

Tischlerei,
 Weisenstein, eig. Edgewart, in der Herstellung eines Artikels in Serienfabrikation zu übernehm. Gef. Off. an Ernst Schmidt Torgau, Raundorfer Straße 21.

Neu für Halle.
 Dienstag, den 27. Januar, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr
 im Saale derloge, Albrechtstraße 6,
 zwei hochinteressante

Damenvorträge.
 Referentin: Frau Helene Weyand, Düsseldorf.
Die Hygiene der Frau.
 Orientalische Körperkultur. Die Erhaltung des Körpers durch natürliche Körperpflege.

Herrn vom Publikum und Besie längend anerkannt. Sehr lehrreich für alle Frauen und Töchter. Aufklärung ist not. Denn noch ist das Leben ohne Geländebel! Die innere Selbstvergiftung ist die Ursache fast aller Krankheiten. Gelände Frauen - Gelände Kinder. - Glückliche Ehe.

Thema: Welches sind die Hauptanlässe eines vorzeitigen Todes? - Die Sünden der Frauen gegen ihren eigenen Körper. - Das gefährliche Bier! - Kräfte von Müdigkeit, Operationen, böser Nervenmühen, in der Praxis, Bleichheit, kein Selbstergeben der Haut, keine Gesichtspflege und kein Ausschlag mehr. Vorzeitiges Verblühen, Verkümmern von Krampfadern und geschwollenen Beinen. Verkümmern von Gelenken, Magen- und Nierenleiden, Rheumatismus, Obst. Schlaflosigkeit, Ungeheuren Kopfschmerzen und Frauenleiden. Thema über meine eigene Erfahrung auf wissenschaftlicher Grundlage einzig dastehende **Verhaltungsmethode**, an welcher ich jahrelang lüder habe. Strenge und Aufklärung an mir selbst. Kontinuierliche Methode! Erfolg sofort! **Notariell bezeugte Dankschreiben über meine Erfahrung von Damen** auf allen Gesellschaften.

Sämtliche Themen werden bei beiden Portionen behandelt. Kartenverkauf bei **Feinrich Hofman** und **der Tages- und Abendblätter** an Mar. 1. - und Mar. 2. -



Die ärztliche Diagnose
 Rasche Ermüdung, Senkfuß, Rheumatis- musartige Schmerzen, Schwellung, Stechen und Hornhaut im Vorderfuß: Spreizfuß, Ballenschmerz, Hühneraugen, Brennen in der Sohle, verkrümmte Zehen, schwache Gelenke.

Verordnung:
Dr. Scholl's
 Fuss-Pflege-Artikel

Kostenlos:
 Fuss-Untersuchung und sachverständige Beratung für alle Fussleidende.

Montag, 26. bis Sonnabend, 31. Januar
 von 9^{1/2}-1 Uhr und 3-1/2 Uhr im

Schuhwarenhaus
Ph. Christmann
 Obere Große Steinstraße 69, a. d. Hauptpost.

Bubi!
 Ein Viertel Deines Lebens sitzt Du! Stehst Du das ein? Dann hoch! Du und holst den richtigen Sessel Dir aus Peddig: Herrenstraße 4.
 (Moderne Korbmöbel - Korbwagen - Kinder-, Stuben-, Puppenwagen. Zahlungsvereinfachung.)

Ein 10 armerger
Messing-Kronleuchter
 für Gas und Elektr. ein- gerichtet zu verkaufen.
 Königsstr. 14 part.



„Ach, meine Nerven sind furchtbar schmerzhaft.“
 „Das ist der Mokka, der sich richtet!“
 „Doch wenn Sie fortan „Aguma“ kaufen, Dann brauchen Sie nicht zum Arzt zu laufen.“

AGUMA, der neue Gersten-KAFFEE
 Deutsches Reichs-Patent 237.788
 in allen einflussreichen Geschäften erhältlich

Wilhelm Just:
Graf Udos Seelen
 11. bis 15. Auflage

Volksausgabe Mk. 3.- zu beziehen durch jede Buchhandlung. Wo keine Buchhandlung erreichbar, direkt durch den Verlag.

Das Urteil eines Journalisten lautet: „Ein psychologischer Roman liegt über der den gutestehenden Versuch macht, die geheimsten Fäden unseres Seelenlebens zu entwirren, und der dabei bis in die Gebiete des Unterbewußten und Unbewußten vordringt. Das moderne Problem der Seelenbestimmung durch die Energie des starken Willens bildet das Hauptthema der Handlung, deren Träger die scharf wissende und bis in alle Einzelheiten psychologisch charakterisierte Gestalt des Grafen Udos ist. Mitten in einen Kreis schmerzlicher Leidenschaftlicher Frauen wird diese komplizierte Gestalt eines Mannes hineingestellt, dessen geheimnisvolle, rätselhafte, rücksichtslos und zielbewußt Gewalt über die Frauenherzen zu wirken vermag. Die Frage worauf Grundtatsachen unseres Geisteslebens im Verhältnis zu anderen Menschen vorwiegend Sympathie und Antipathie, Freundschaft und Frauenhaß - oft so unklar, wie wir sind, wird in der mit großer Spannung komponierten Handlung ausgesprochen, führt, die das Schwergewicht auf die psychologische Widerstandsleistung des Grafen verlegt. Den Höhepunkt der verhängnisvollen Handlung bildet die Darstellung der Willensleistung über die widerstrebenden, aber doch zu schwachen Frauencharaktere.“

Wenn - was niemand mehr bezweifeln kann - Gedanken Kräfte sind: wenn bezogen das Problem der Willensbestimmung Vordergrund des Interesses steht, dann war es an der Zeit, daß das Problem einer verständnisvollen Romanhandlung die mehr als sachlich-nüchternen Erörterungen eine Lösung dieser von der Wissenschaft noch heiß umstrittenen Grenzfragen unseres Seelenlebens andeuten kann, behauptet wurde. Jeder der zu tiefster Nachdenklichkeit darüber geneigt ist, wie im Menschenleben Liebe gewonnen oder verloren werden kann, sollte daher diesen Roman lesen. Die von Anfang bis Ende spannende Lesart dieses Romans wird ihm nicht an Stunden der Unterhaltung, sondern wertvollste Anregung bieten.

SONNEMANN-VERLAG
 HALLE-SAALE.

H. Martini, Bielefelder Herrenwäsche, Markt 1 (Wettiner Platz)

Prager Kur-Schinken
 das Allereinste, 1/4 Pfd. 80 Pfg.
Saft-Schinken 1/4 Pfd. 80 Pfg.
Thür. Roh-Schinken
 1/4 Pfund 75 Pfg.

Feinen Aufschnitt
 wie Zunge, Rouladen, Leberpasteten, Kalbsbraten und Roastbeef, frisch zubereiten, empfiehlt

A. Schwendmayr
 Feinkost- und Weinhandlung
 Markt 16

Wirkungsvoll
Entwürfe
 für Reklame, Plakate, Schutzmarken, Bildköpfe (nach Photo) in jeder gewünschten Ausführung.
Terrasan, Adorf (Vogtland)